

Warum wird rigolt?

Durch das Rigolen wird in die natürliche Bodenbildung eingegriffen und die ursprüngliche Schichtung und Horizontierung verändert, indem das umgegrabene Bodenmaterial homogenisiert wird. Dadurch entsteht ein einheitlicher, durch die Humusverteilung dunkel gefärbter, für die Rebe gut durchwurzelbarer Bodenhorizont (R-Horizont). Vor allem auf sandigen sowie grobbodenreichen Standorten oder bei schweren, tonhaltigen Böden kann dadurch die Wasser- und Nährstoffversorgung für die Reben verbessert werden.

Weinbergsböden und Wein

Das Medium Boden spielt im Weinbau eine wichtige Rolle. Unter dem Begriff Terroir werden neben der Arbeit des Winzers die natürlichen Faktoren Gestein, Boden, Klima und Topographie zusammengefasst, die einen Weinberg kennzeichnen und Einfluss auf die Qualität und den Geschmack des Weines nehmen. Somit prägen die Bodeneigenschaften nicht allein das Wachstum der Reben, sondern auch den Charakter der Trauben.



Informationsmaterial für Hessen

Hinweise und Auskünfte zur Verbreitung und zu den Eigenschaften von Weinbergsböden in Hessen enthalten die umfassenden Bodeninformationen des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (www.hlug.de).

Weinbaustandortviewer Hessen
(www.weinbaustandort.hessen.de/viewer.htm)

Weinbaustandortatlas Hessen
(www.hlug.de/static/medien/boden/fisbo/wbsa/start.htm)

Terroir Hessen
(www.terroir-hessen.de)

BÖHM, P., FRIEDRICH, K., & SABEL, K.-J. (2007): Die Weinbergsböden von Hessen. – Umwelt und Geologie – Böden und Bodenschutz in Hessen, Heft 7

Darüber hinaus gibt es Informationen zum Boden des Jahres auch bei

- der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (www.dbges.de)
- dem Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (www.lgb-rlp.de)
- dem Bundesverband Boden (www.bvboden.de)
- dem Umweltbundesamt (www.umweltbundesamt.de)

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Rheingaustraße 186
D-65203 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611 6939-0
Fax: +49 (0)611 6939-555
E-Mail: post@hlug.hessen.de

www.hlug.de



Hessisches Landesamt für
Umwelt und Geologie



Boden des Jahres 2014

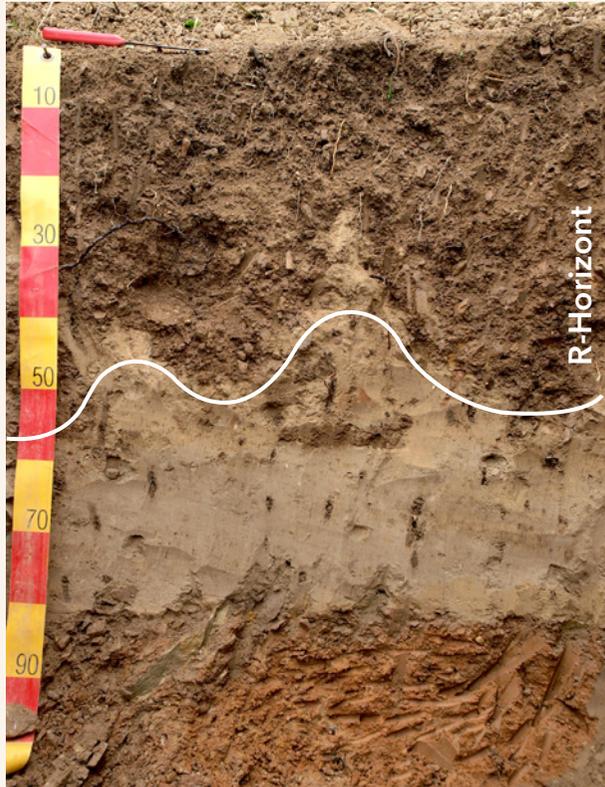
Weinbergsboden



Das Kuratorium Boden des Jahres
hat den „Weinbergsboden“
zum Boden des Jahres 2014 gekürt.

Portrait

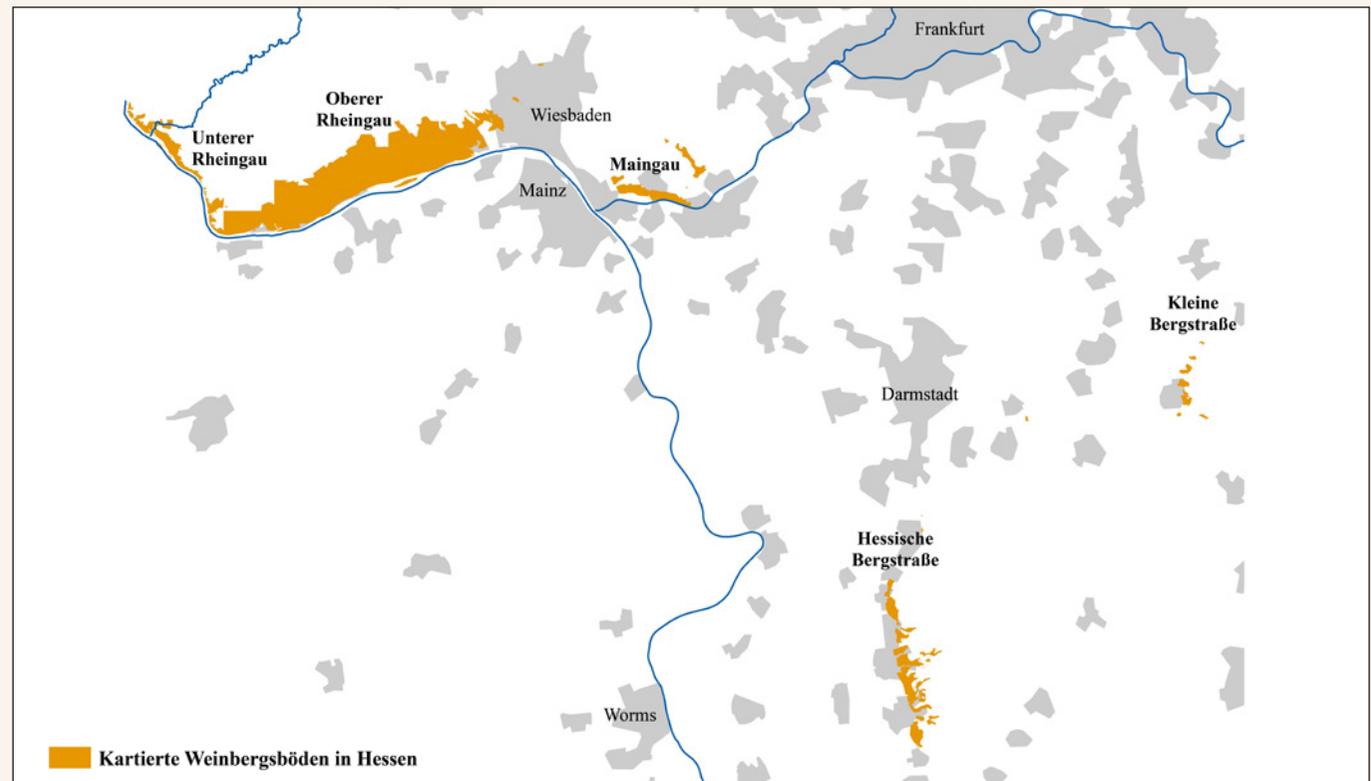
Weinbergsböden sind wesentlich durch die kultivierende Tätigkeit des Menschen veränderte und geschaffene Böden aus geologisch unterschiedlich geprägten Bodensubstraten. Sie weisen in der Regel einen mehr oder weniger tiefen Grabhorizont auf (R-Horizont).



Entstehung

Die Weinbergsböden in Hessen entstanden im Laufe einer meist langen weinbaulichen Nutzung der Rebenstandorte durch die folgenden Faktoren:

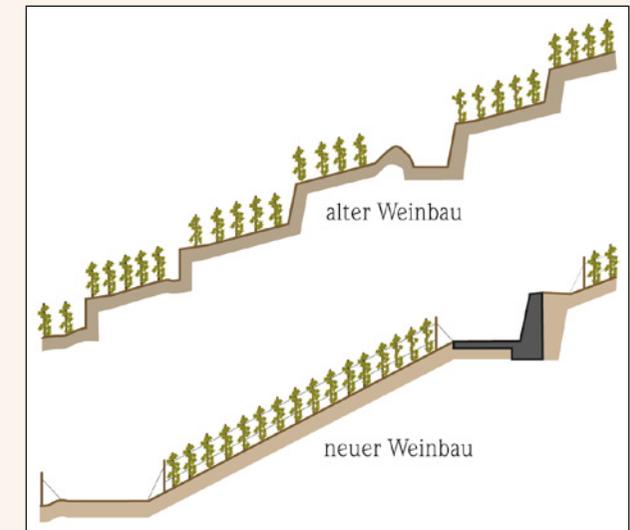
- Vor allem das „Rigolen“, so nennt man die Bodenvorbereitung durch tiefes Umgraben, führte zu einer starken Überprägung der natürlichen Böden. Das Rigolen wird bei fast allen Neuanlagen von Weinbergen durchgeführt. Weinberge werden z. T. bereits seit dem 8. Jahrhundert im Abstand mehrerer Jahrzehnte vor jeder Neubestockung



tiefgründig rigolt, d. h. zwischen 40 und 100 cm tief umgraben oder gepflügt.

- Erosion (Bodenabtrag durch Niederschlagsereignisse), aber auch Abtragung und Rutschungen haben die Böden verkürzt oder gar zerstört. Im modernen Weinbau werden deswegen erosionshemmende Maßnahmen wie Begrünung der Zeilen, oder deren Abdeckung (z. B. mit Stroh), ergriffen.
- im Rahmen der Neuanlage bzw. Wiederbestockung werden zum Teil Fremdmaterialien in erheblichen Mengen auf oder in die Weinbergsböden eingebracht. Dies geschieht z. B. um Abtragungsverluste auszugleichen, die Erosionsanfälligkeit herabzusetzen oder auch nur um bearbeitungstechnische Verbesserungen zu erreichen.
- Massive Eingriffe können auch durch die Flurbereinigung eingeleitet worden sein, die nicht selten zur großflächigen Umgestaltung der Weinbauflächen und ihrer Böden geführt hat.

Insgesamt bilden die Weinbergsböden dadurch ein sehr heterogenes Bodenmosaik.



Weinbergshang vor und nach der Flurbereinigung.